

Revolutionärer 1. Mai 2021, Frankfurt

Kommt am 1. Mai auf die Straße, vernetzt und solidarisiert Euch im kollektiven Kampf gegen das kapitalistische Arbeitssystem und soziale Ungleichheit.

Die Corona-Pandemie und die Wirtschaftskrise machen auf schmerzliche Weise deutlich, was es heißt, zu haben oder nicht zu haben: Dass das gute Leben kostet und dieser Reichtum der Minderheit auf dem Rücken der Mehrheit ausgetragen wird. Wofür die Wirtschaftskrise abstrakt steht, zeigt die Pandemie konkret: Kapitalismus spaltet. Denn...

... während die einen von drei Jobs nicht leben können, leben andere vom Privileg der Erbschaft; davon, dass sie einfach nur besitzen.

... während wir unter unzumutbaren Arbeitsbedingungen bei Tönnies, Aldi, Amazon & Co schufteten, profitieren die anderen von unserer Arbeit.

... während die Existenznöte durch Kurzarbeit, Leih- und Zeitarbeit vor allem BIPOCs (Black, Indigenous, People of Color), Menschen mit Migrationsgeschichte und/oder ohne sicheren Aufenthaltsstatus besonders hart treffen, schlagen Unternehmen aus dieser rassistischen Arbeitsteilung Profit.

... während die einen an den EU-Außengrenzen und auf dem Mittelmeer ums Überleben kämpfen, fliegen die anderen nach Belieben um die Welt in den Urlaub.

... während die einen entlassen werden und uns staatliche Krisen-Hilfen verweigert werden, schüttet der Staat Coronahilfen an Unternehmen und Aktionär_innen aus.

... während Pfleger_innen für Hungerlöhne gegen das Virus kämpfen, werden Impfpflichten nicht freigegeben und unsere Gesundheit nach Profit bewertet.

... während sich die ohnehin ungerechte Verteilung unbezahlter Arbeit – Putzen, Kochen, Erziehen, Sorgen usw. – zulasten der Frauen, Queers, migrantischer Menschen und BIPOCs in der Pandemie unzumutbar zuspitzt, können sich andere die rassistisch-sexistische Auslagerung der privaten Hausarbeit leisten.

... während wir am Monatsende kaum noch was über haben, drohen uns Wohnkonzerne schon mit der nächsten Miet- und Betriebskostenerhöhung oder Kündigung wegen Eigenbedarfs.

... während Millionen Menschen vor den Folgen der Klimakrise, vor Krieg und politischer Verfolgung fliehen, hat VW mitten in der Coronapandemie 10 Milliarden Gewinn gemacht; wird die Lufthansa mit Milliarden auf unsere Kosten gerettet.

... während die einen – ganz besonders nach den Attentaten in Halle und Hanau – in Angst vor rassistischer und antisemitischer Gewalt leben müssen, wird in der Politik die nächste Abschiebung, ein schärferes Polizeigesetz oder die staatliche Verbrüderung mit Verschwörungsideologischen Bewegungen vorbereitet.

Für Wenige bringt der Kapitalismus Reichtum und einen Überfluss an Möglichkeiten, für uns, die wir den Profit der anderen tagtäglich erarbeiten, bringt er Not, Elend und Perspektivlosigkeit. Wir können diese Widersprüche nicht länger ertragen, wir sind wütend und traurig darüber, dass wir uns kaputt arbeiten und dennoch keine Chancen auf ein gutes Leben haben.

Doch gerade diese Widersprüche zeigen, dass eine andere Gesellschaft möglich ist, denn „Widersprüche sind die Hoffnungen. Erst sie ermöglichen den Bruch, der durch die Gesellschaft der Leistungen und der staatlichen Macht geht.“

Die Widersprüche des Kapitalismus sind menschengemacht, also von Menschen überwindbar – lasst uns unsere Wut kollektiv auf die Straße tragen, um endlich mit dem System zu brechen, das uns unterdrückt und ausbeutet. Lasst uns klar machen, dass wir nicht für die Krise zahlen, die mit unserer Gesundheit, unserer Arbeit, unseren Körpern, unserer Miete sowie mit der Zerstörung unserer Umwelt Profit macht! Lasst uns deutlich machen, dass wir nicht länger bereit sind, für Unternehmen zu schufteten, deren Reichtum auf Nazikapital; deren Profit auf Antisemitismus, Sexismus, Ausbeutung und Spaltung der Arbeiter_innen beruht. Lasst uns den Tag der Arbeit zum Tag der Wut machen!

Unterstützer:innen: AGIF / Aurora Räteaufbau / Young Struggle / Internationale Jugend / Kommunistische Jugend / Linke Liste / Ya Basta! Rhein Main / Gruppe Arbeiter:innenmacht / Revolutionärer Jugendbund Rhein-Main.

1. Mai, Samstag,
18:00 Uhr, Alte Oper

TERMINE

17. April Samstag

Call to action: Querdenken entgegen-treten!

Querdenken und Nazis Hand in Hand - läuft nicht in Wiesbaden. Für den 17.04. mobilisieren wieder rechte und rechtsextreme Gruppen. Wir stellen uns ihnen ab 14:00 Uhr auf dem Dern'schen Gelände entgegen. Kommt alle! Wiesbadener Bündnis gegen Rechts.

14:00 Uhr, Dern'sches Gelände

Sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

18:00 bis 19:00 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Bis 18. April

Klimacamp im Danni

Siehe S.2.

18. April Sonntag

online Greenwashing der deutschen Klimapolitik

Matinee mit Hans Möller, Dipl.-Meteorologe, Attac Frankfurt. Moderation: Ulrike Holler. Veranstaltet von Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V. 11:00 bis 13:00 Uhr, Live auf BigBlue Button

Aktionsberatung „abrüsten jetzt“

Siehe S.2.

19. bis 25. April

online Fashion Revolution Week 2021

Siehe S.3.

19. April Montag

online Die Natur als Schranke und Grenze der Entwicklung – zur Geschichte des gesellschaftlichen Naturverhältnisses im Kapitalismus

Vortrag: Christian Stache im Rahmen von: „Formwandel des Kapitalismus und die Rolle von Krisen. Grundlagen der historischen Kapitalismusanalyse“. Marxistisches Kolloquium im Frühjahr 2021.

19:00 bis 21:00 Uhr, Live auf Zoom

Film: FAIR TRADERS

Siehe S.3.

TERMINE

20. April Dienstag

Minimalismus im Kleiderschrank

Siehe S.3.

online Wer zahlt die Corona-Zeche?

Pandemie und sozial-ökologische Transformation lokal und global. Die Corona-Pandemie trifft abhängig Beschäftigte und arme Menschen besonders hart. Die wirtschaftliche Existenz vieler ist bedroht oder sie haben ihre Arbeit bereits verloren. Veranstaltung von DGB Ffm, IG Metall Ffm, ver.di Ffm, Haus am Dom.

19:00 bis 21:00 Uhr, Live auf YouTube

21. April Mittwoch

Von Rana Plaza zu Covid-19: Textilarbeiter:innen in der Krise

Siehe S.3.

online Buchvorstellung: Wenn Rechte reden. Die Bibliothek des Konservatismus als (extrem) rechter Thinktank

Anhand der Veranstaltungen in der sog. „Bibliothek des Konservatismus“ untersucht Lilian Hümmler, wie und mit welchen Praktiken versucht wird, Einfluss auf den öffentlichen Diskurs zu nehmen. Sie diskutiert mit Juliane Lang über die spezifisch antifeministischen Diskurspraktiken und über die Verschränkungen mit rassistischen und antisemitischen Logiken. Veranstaltet vom Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC). Anmeldung bei: [n.lorenz\[at\]em.uni-frankfurt.de](mailto:n.lorenz[at]em.uni-frankfurt.de). 18:00 bis 20:00 Uhr, online

online Militarisierte Männlichkeit versus feministische Friedenspolitik?

Seminar mit Marieke Fröhlich (Women's International League for Peace and Freedom, WILPF). Geschlechterstereotype liegen internationaler Politik zugrunde und sind eng mit unserem Verständnis von internationalen Konflikten verbunden. Bilder von kämpfenden Männern und falschem Heldentum prägen entsprechend die Diskurse und Berichterstattungen über Konflikte. Wie wirken sich diese Bilder auf (zivile) Konfliktbearbeitung und Postkonfliktsituationen aus? Wie kann eine feministische Friedenspolitik gestaltet werden, die militarisierte Männlichkeitsbilder erkennt und ihnen andere Ansätze entgegenstellt? Anmeldung: frieden@bistum-mainz.de. DFG-VK.

19:00 bis 20:30 Uhr, online

online Synagogen-Gedenkband Hessen

Das Projekt „Synagogen-Gedenkbuch Hessen“ dokumentiert die Geschichte der Synagogen durch die Jahrhunderte sowie nach 1938 und 1945.

19:30 bis 21:30 Uhr, Live auf YouTube

Aktionsberatung „abrüsten jetzt“

Präsenz- und Online-Veranstaltung. Die Vorbereitung zu vielfältigen regionalen Aktionen zu Ostern zeigt einen wachsenden Bedarf, wieder öffentlich für die Friedensfrage sichtbar zu werden. Auch die Feste und Veranstaltungen zum 8. Mai (mit der Forderung nach einem Feiertag) werden vorbereitet. Auch die Aktion der Naturfreunde „Frieden in Bewegung“ vom 1. Mai in Hamburg bis zum 4. Juli an den Bodensee findet in der Friedensbewegung große Beachtung.

Um die regionalen und örtlichen Friedensinitiativen aber auch die unterschiedlichen Organisationen der Friedensbewegung an der Aktionsplanung mit dem Schwerpunkt Bundestagswahl zu beteiligen, wird zu dieser Aktionskonferenz eingeladen. Dabei soll auch eine Verständigung über gemeinsame, bundesweite, größere und dezentrale Aktionen beraten werden. Ziel sollte es sein, die Friedensfrage zentral auf die politische Agenda zu den Bundestagswahlen zu setzen und den Druck auf alle Parteien zu erhöhen, sich für Abrüstung einzusetzen.

Das Gebot der Stunde lautet: Investitionen in die soziale und ökologische Transformation - in Hochschulen, Schulen und Kitas, in den sozialen Wohnungsbau, in die öffentliche Infrastruktur, in mehr soziale Sicherheit und in den Klimaschutz vorzunehmen. Denn wer den Frieden will, muss für den Frieden kämpfen. Gemeinsam wollen wir die nächsten Aktionen planen. Programm der Veranstaltung unter: <https://abruesten.jetzt/veranstaltungen/>

Wegen der begrenzten Präsenzmög-

lichkeiten unter Corona-Bedingungen im Frankfurter Gewerkschaftshaus bitten wir unbedingt um Anmeldung: Aktionsbüro Abrüsten.jetzt, Marienstr. 19/20, 10117 Berlin, Tel.: +49 30 20654857, E-Mail: info@abruesten.jetzt. Die Zugangsdaten für eine virtuelle Beteiligung über Zoom werden wir dann übermitteln.

Arbeitsausschuss der Initiative „abrüsten statt aufrüsten“.

18. April, Sonntag, 11:00 bis 16:00 Uhr, DGB, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Klimacamp im Danni

Vom 9. - 18. April findet im Protestcamp beim Dannenröder Wald das erste Danni-Klimacamp statt. Der Schwerpunkt wird auf den Themen Mobilität und Verkehrswende liegen, aber da wir uns ein umfassendes Umdenken innerhalb unserer Gesellschaft wünschen, wird auch für andere Themen Raum sein.

Wir wünschen uns Tage der intensiven Vernetzung, um Kämpfe zu verbinden. Deswegen wird es ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm geben, mit tollen Gästen, damit wir zusammen diskutieren, lernen und Pläne schmieden können. Du bist herzlich eingeladen, am Klimacamp im Danni teilzunehmen und dich - wenn Du möchtest - aktiv einzubringen.

Kontakt: klimacamp-danni@riseup.net

Programm: <https://wald-statt-asphalt.net/de/klimacamp/>

(Bühnen) Besetzungen

Im Oktober 1985 besetzten Jüdinnen und Juden die Große Bühne des Schauspiel Frankfurt, um die Premiere der Uraufführung von Rainer Werner Fassbinders Stück »Der Müll, die Stadt und der Tod« zu verhindern. Die Bühnenbesetzung und die Blockade der Aufführung stellten eine Form der Selbstermächtigung dar, mit der sich die jüdische Gemeinschaft in der Bundesrepublik erstmals öffentlich Gehör verschaffte.

Vierzig Jahre nach Kriegsende drang damit eine Erfahrung in den gesellschaftlichen Diskurs vor, die später als »Opferperspektive« bezeichnet wurde.

Im Rahmen des Symposiums nehmen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Künstlerinnen und Künstler eine Neubewertung dieses historischen Aktes zivilen Ungehorsams aus heutiger Perspektive vor. Dabei werden die jüdische Nachkriegsgeschichte Frankfurts und die Möglichkeiten und Grenzen der spezifischen Öffentlichkeit des Theaters reflektiert sowie perfor-

mative Strategien des Empowerments von Minderheiten im Kontext einer zeitgenössischen ästhetischen Repräsentationspolitik untersucht.

Programm

• Lesung von Auszügen aus »Der Müll, die Stadt und der Tod« von Rainer Werner Fassbinder.

• Vorträge zur Geschichte des Konflikts

• Podiumsgespräch zur Bühnen-Besetzung als ein Akt jüdischer Selbstermächtigung

• Podium zur Aktualität des Konflikts

• Podiumsgespräch zum künstlerischen Umgang mit Fassbinders Werk

• Lesung »Celan mit der Axt« von Max Czollek

Eine Kooperation von Schauspiel Frankfurt, Jüdischem Museum Frankfurt, Fritz Bauer Institut und der Theaterwissenschaft der Goethe-Universität. Livestream über: www.youtube.com/user/SchauspielFrankfurt.

25. April Sonntag, 10:00 bis 18:00 Uhr, live aus dem Schauspiel

Fashion Revolution Week 2021

Das EPN Hessen veranstaltet vom 19. bis 25. April zum Gedenken an den Einsturz der Rana Plaza Textilfabrik online eine Veranstaltungsreihe. Am 23. April 2013 stürzte die Rana Plaza Textilfabrik in Sabhar, Bangladesch ein und forderte 1.136 Todesopfer. Acht Jahre später scheint immer noch keine Transformation und Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Sicht. Die Covid-19-Pandemie wirkt auch im Kontext der Textilen Lieferkette wie ein Brennglas. Einbehaltene Löhne, Union Busting und Vernichtung von neu produzierter Ware sind nur einige Beispiele für die Auswirkungen der Pandemie auf die Menschen und den Planeten.

• **19. April 18:00 Uhr: Filmabend + Gespräch: FAIR TRADERS.** Der Film geht der Frage nach, wie ein Wirtschaftsmodell nach dem Neoliberalismus aussehen kann und zeigt hierzu die Haltung dreier Vorreiter, die tagaus tagein zwischen fairer Bezahlung innerhalb der gesamten Lieferkette, biologischer Produktion und dem Kostendruck der freien Marktwirtschaft balancieren. Der Film eröffnet so aus einer oft hoffnungslos erscheinenden globalen Situation einen motivierenden möglichen Ausweg und rückt Ethik und Nachhaltigkeit als Faktoren für den Erfolg ins Zentrum. Veranstalter von Fashion Revolution Gruppe Kassel, gefördert von Amnesty International Kassel. Anmeldung: <https://eveeno.com/frw-filmabend-fairtraders>.

• **20. April, 19:30 Uhr: Vortrag: Minimalismus im Kleiderschrank.** Minimalismus: Von Fast zu Slow Fashion: Der Modetrend „Capsule Wardrobes“ erobert die Kleiderschränke. Wir erklären euch, was es damit auf sich hat und wie das Thema auf lokaler Ebene gemeinsam angegangen werden kann. Das Konzept bietet eine Möglichkeit, den eigenen Kleidungskonsum auf Nachhaltigkeit auszurichten. Es basiert auf der Idee einer „Capsule Wardrobes“, einer Mini-Garderobe aus maximal 37 Ober- und Unterteilen, Kleidern, Jacken/Mänteln und Schuhen pro Saison. Veranstalter von Fashion Revolution Gruppe Darmstadt. Anmeldung: <https://eveeno.com/frw-minimalismus-kleiderschrank>.

• **21. April, 18:30 Uhr: Von Rana Plaza zu Covid-19: Textilarbeiter:innen in der Krise.** Die Covid-19 Pandemie funktioniert als Brennglas für bestehende Krisen. Während der Pandemie haben sich die Arbeits- und Lebensbedingungen von Textilarbeiter:innen im Globalen Süden enorm verschärft. In ihrem Vortrag macht Daniela Wawrzyniak von FEMNET e.V. auf die aktuellen Verschärfungen aufmerksam und berichtet eindrücklich über die aktuelle Situation in Textilfabriken in Indien und Bangladesch. Im Anschluss an den Vortrag laden wir zur gemeinsamen Diskussion ein. Organisiert von der Fashion Revolution Gruppe Gießen

in Kooperation mit dem EPN Hessen e.V. Anmeldung: <https://eveeno.com/frw-textilarbeiterinnen-krise>.

• **22. April, 19:00 Uhr: Lesung und Fachgespräch: Leute machen Kleider.** Wer sind die Menschen, die unsere Kleider herstellen? Wie leben sie? Welche Träume und Wünsche haben sie? Mit dieser Fragen im Gepäck begibt sich Imke Müller-Hellmann auf ihre Reise durch die globale Textilindustrie und liest aus ihrem Buch „Leute machen Kleider“. Begleitet wird der Abend mit fachlichen Einblicken von Gloria Vasquez, die als Bildungsreferentin zu Textilien arbeitet. Organisiert vom EPN Hessen e.V. Anmeldung: <https://eveeno.com/frw-lesung-leute-machen-kleider>.

• **23. April, 19:30 Uhr: Film, The Conscience of Clothing, Mode.Macht.Menschen.** Der Dokumentarfilm von Regisseur Patrick Kohl und der RLS begleitet den Fashion-Blogger Willy Iffland und die Journalistin Helen Fares nach Kambodscha, wo die beiden auf Arbeiter:innen, Fabrikbesitzer:innen und Gewerkschaftsaktivist:innen treffen, die sich für faire Löhne, Meinungs- und Versammlungsfreiheit und sichere Arbeitsbedingungen einsetzen. Organisiert von der Fashion Revolution Gruppe Darmstadt. Anmeldung: <https://eveeno.com/frw-filmabend-conscience-of-clothing>.

• **24 April, 19:30 Uhr, Filmabend: Tausche T-Shirt gegen Hoffnung.** Jonathan und Sarah begeben sich auf eine Reise. Ihr Weg führt sie von Deutschland bis nach Indien, vom Einzelhandel bis zum Baumwollbauern. Überall begegnen sie Heldinnen und Helden, die ihre Geschichten erzählen und persönliche Einblicke geben, warum sie beschlossen haben, andere Wege zu gehen. Den Machern gelingt es einen hoffnungsvollen Blick auf die Textilindustrie zu werfen. Der Film inspiriert und motiviert, sich mehr mit der Thematik zu beschäftigen. Im Anschluss Gespräch mit den Filmemacher:innen. Veranstalter von der Fashion Revolution Gruppe Darmstadt. Anmeldung: <https://eveeno.com/frw-filmabend-tausch-t-shirt-gegen-hoffn>.

• **25. April, 14:30 Uhr, Vortrag: Slow Fashion vs. Fast Fashion.** Die Kasseler Slow Fashion Designerin Sophia Schneider-Esleben, kreiert nachhaltige Kollektionen mit Aquarellen ihres Großvaters und Kooperationen mit Künstlern, unisex, ageless, seasonless, vegan. Die Materialien werden in der EU nach ihrem Entwurf produziert, Zusätze wie Etiketten und Knöpfe bezieht sie von deutschen Produzenten. So steht Sophia Schneider-Esleben für eine lokale und faire Produktion mit kurzen Lieferketten. Die Designerin verdeutlicht die Wichtigkeit nachhaltiger Mode und beleuchtet auch die Schattenseiten der Modeindustrie. Anmeldung: <https://eveeno.com/frw-slow-fashion-vs-fast-fashion>.

TERMINE

21. April Mittwoch

***online* Parlament oder Straße?**

Wie radikal muss junge Klimapolitik sein? In dieser Veranstaltung diskutieren wir mit jungen Politiker*innen und politisch Aktiven: Wie verschafft man sich in der Politik Gehör? Braucht es einen Marsch durch die Institutionen der unter 30-jährigen oder Druck von der Straße? Die Veranstaltung mit Anmeldung richtet sich an Menschen unter 30. Heinrich-Böll Stiftung. 18:00 Uhr, Live auf Zoom

22. April Donnerstag

Leute machen Kleider

Siehe S.3.

***online* Postwachstumsökonomie**

mit Freerk Blauwhof (DIE LINKE. Neukölln). Der Kapitalismus zerstört die Umwelt gestern, heute und morgen. Schon längst verbraucht die kapitalistische Wirtschaft viel mehr Ressourcen als der Planet auf Dauer aushalten kann. Doch zu viel ist nicht genug: jedes Jahr, jedes Quartal muss die Wirtschaft weiter wachsen. Theorievortrag im Rahmen des MARX IS' MUSS 2021-Kongresses. 19 Uhr, online

***online* Fleisch und Kapital**

Trotz aller Skandale bleibt die Macht der Fleischindustrie ungebrochen. Warum das so ist und wie es sich ändern ließe. Dr. Christin Bernhold, Wirtschaftsgeographin aus Hamburg, ist der Meinung, dass die eigentliche Ursache tiefer liegt. In der Fleischindustrie lassen sich wie durch ein Brennglas grundlegende Probleme der kapitalistischen Produktionsweise erkennen. Veranstalter von Club Voltaire und Heinz-Jung-Stiftung. 19:00 Uhr, Live auf BigBlueButton

23. April Freitag

Film: The Conscience of Clothing, Mode.Macht.Menschen *Siehe S.3.*

24. April Samstag

Tausche T-Shirt gegen Hoffnung
Siehe S.3.

Climate Turn und Labour Turn – Wie geht ökologische Klassenpolitik?

Mit Julia Kaiser & Oliver Pye (Südostasienwissenschaften Uni Bonn). Um der Klimakatastrophe noch Einhalt zu gebieten, müssen die Klimabewegung und die Gewerkschaftsbewegung zusammenkommen. Dialog im Rahmen des MARX IS' MUSS 2021-Kongresses. 17 Uhr, online

Mahnwache für Julian Assange

13:00 Uhr, B-Ebene, Hauptwache

Frankfurter Info 8 / 2021, 17. April 2021

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26. April 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

24. April Samstag

Eine Welt in Flammen – Naturereignisse oder Menschenwerk, die Brände in den USA, Australien und in Südeuropa, mit Mike Davis (Historiker, Soziologe und Autor). Moderation: Katharina Stierl (Students for Future Leipzig).

Mike Davis geht der Frage nach, warum das nicht einfach nur Naturereignisse sind, die es immer schon gegeben hat. Er sieht in diesen Katastrophen einen Zusammenhang mit dem Raubbau an der Natur und in der Folge mit dem Klimawandel. Moderierter Vortrag im Rahmen des MARX IS' MUSS 2021-Kongresses. 20 Uhr, online

25. April Sonntag

Slow Fashion vs. Fast Fashion

Siehe S.3.

***online* (Bühnen) Besetzungen**

Siehe S.2.

***online* Rhein/Main: GewerkschafterInnen aller Branchen und Betriebe – Vernetzt euch!**

Im Januar hatten sich hier in Frankfurt linke GewerkschafterInnen getroffen und die „Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften“ bundesweit gegründet. Eine entsprechende Initiative wollen wir nun auf lokaler Ebene aufbauen. Mehr Infos: www.vernetzung.org. 11:00 bis 13:00 Uhr, Live auf Discord

26. April Montag

***online* MARX on Demand (6/6)**

„Das Kapital“ in 6 Sitzungen. Sechster und letzter Abend: Staat und Kapital – Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Kapitalismus. - Welche Funktion spielt der Staat für den Prozess der kapitalistischen Akkumulation? - Ist die kapitalistische Verwertung auf demokratische gesellschaftliche Strukturen angewiesen? - Kapitalistische Akkumulation, imperialistische Konkurrenz und reaktionäre gesellschaftliche Entwicklungen im Jahr 2021: Kann mit dem begrifflichen Instrumentarium des „Kapital“ die aktuelle gesellschaftliche Realität des globalen Kapitalismus hinreichend analysiert werden? Anmeldung bis 22. April: anmeldung@rls-hamburg.de. 19:00 bis 20:30 Uhr, Live auf Zoom

Klassenwiderspruch, globale Krise und aktuelle Entwicklungstendenzen – vor einem neuen Kapitalismus?

Podium: Judith Dellheim, Jörg Goldberg, Thomas Sablowski (angefragt). Im Rahmen des marxistischen Kolloquium 2021. 19:00 bis 21:00 Uhr, Live auf Zoom

Was hat die Covid 19-Pandemie mit dem Klimaschutz zu tun?

Mit Andreas Malm (Humanökologe und Journalist). Moderation von Jasper Stange (Die Linke.SDS). Was ist die tiefere Ursache für die Corona-Pandemie und was hat das mit der Klimakrise zutun? Moderierter Vortrag im Rahmen des MARX IS' MUSS 2021-Kongresses. 19 Uhr, online

27. April Dienstag

***online* Vor 150 Jahren: Die Pariser Kommune**

Diskussion mit Florian Grams, Historiker. Die Pariser Kommune existierte 72 Tage, vom 18. März 1871 bis 28. Mai 1871. Nach der Kapitulation Frankreichs im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/1871 proklamierte sich in der Hauptstadt, basierend auf der Pariser Nationalgarde, ein radikaler Stadtrat. Nach 72 Tagen wurde dieser von Regierungstruppen blutig exekutiert. Unter den Augen der deutschen Belagerer und der nach Versailles geflohenen konservativen Regierung entwickelten sich in Paris Grundzüge eines rätedemokratischen Gemeinwesens. So wurde die Pariser Kommune zum Ideal der rätedemokratischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts nach dem 1. Weltkrieg. RLS Hessen. Link zur Veranstaltung: www.rlc-vogelsberg.de oder per E-Mail info@rlc-vogelsberg.de. 19:30 bis 21:00 Uhr, online

***online* Von der unternehmerischen Stadt zur klimagerechten Stadtentwicklung**

am Beispiel Instone Real Estate vs. Grüne Lunge. Attac Jour Fixe mit Alexis J. Passadakis. Besonders auf den Feldern Stadtentwicklung und Wohnen zeigt sich die Dominanz privater Rendite-Interessen. Ein Beispiel für die Finanzialisierung dieser Sektoren ist die börsennotierte Instone Real Estate AG, der größte Wohnimmobilien-Projektentwickler in Frankfurt. Insbesondere der Konflikt um die Grüne Lunge, ein biodiverses Stadtnatur-Areal

mit weit über 1000 Bäumen nördlich des Günthersburg-Parks, hat ein Schlaglicht auf die bisherige investorgetriebene, fossilistische Stadtentwicklungspolitik geworfen. Warum hat der Konflikt um die Grüne Lunge eine solche Dynamik gewonnen? Welche Akteure sind auf dem Gelände der Grünen Lunge aktiv? Und wird dieses Areal vor der Bebauung gerettet werden? Referent: Alexis J. Passadakis, aktiv bei Attac Frankfurt und in der Kampagne „Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen!“ Attac.

19:30 bis 21:00 Uhr, online

29. April Donnerstag

***online* Das unterschätzte Bündnis ...**

... zwischen der NSDAP und den „Deutsch-Nationalen“ am Beispiel der Entwicklung eines GEW-Vorsitzenden namens Max Traeger. Der war eine führende Persönlichkeit eines Hamburger Lehrervereins, der half, diesen Verein in den NS-Lehrerbund zu überführen. Nach 1945 wurde er nicht nur FDP-Mitglied, sondern auch GEW-Vorsitzender. Was zeigt seine Geschichte über das oft unterschätzte Bündnis von NSDAP und „Deutsch-Nationalen“? Mit Prof. Dr. Benjamin Ortmeier, Frankfurt. Haus am Dom.

19:30 bis 21:30 Uhr, Live auf YouTube

30. April Freitag

***online* Let's talk about Eritrea**

Vom totalitären Staat Eritrea ins bürokratische Deutschland. Welchen Schwierigkeiten sehen sich Eritrer*innen ausgesetzt, wenn sie auf der Flucht vor dem Regime Asyl in Deutschland beantragen wollen? Welche bürokratischen Hürden erwarten sie? Wie weit reicht der Arm des Regimes – auch noch in Deutschland? Mit: Peter von Auer, Pro Asyl / Dr. Awet Kessette, Eritrea & Human Right Watch e.V. / Rudi Friedrich, Connection e.V. Haus am Dom in Kooperation mit Ubuntu und Pro Asyl. 16:00 Uhr, Live auf YouTube

1. Mai Samstag

1. Mai 2021: Solidarität ist Zukunft Demonstration 10:30 Uhr und Kundgebung. Orte werden noch bekannt gegeben. DGB Frankfurt.

Revolutionärer 1. Mai 2021 in Frankfurt

Siehe S.1.